

## 10940 Grauspiessglanz, Antimonglanz, Antimonit, Sibnit

Chemische Zusammensetzung :  $\text{Sb}_2\text{S}_3$

Die meist säulen- oder nadelförmigen Kristalle, häufig büschelförmig gruppiert, sind stark grauschwarz glänzend. Grauspiessglanz wurde ähnlich wie Pyrit, Wismut und Bleiglanz für differenzierte Grautöne in der Baugestaltung oder in der Möbelbemalung eingesetzt.

Im 16. Jahrhundert hat der italienische Renaissance Maler Corregio Grauspiessglanz in seinen Grundierungen verwendet. Zusammen mit Bleiweiss und anderen Pigmenten vermischt entstand ein glitzernder, silbrig-graue Farbton.

Grauspiessglanz ist auch das Pigment des echten ägyptischen Maskara und soll einen gewissen psychischen Einfluss auf die Stimmungslage ausgeübt haben. In vielen nordafrikanischen Ländern wird heute noch Antimonit als Schminkschwarz angeboten unter dem Namen Kohl. Davon kommt der Name "Kohlschwarz".

Da häufig anstelle von echtem Antimonit das billigere Bleiglanz angeboten wird, ist hier Vorsicht angesagt.

Während Antimonit nicht sehr giftig ist, ist bei Bleiglanz eine Vergiftung leicht möglich.

Die grössten Antimon-Vorkommen in Europa sind in Rumänien.

Für die Anwendung besonders wichtig ist die grobe Mahlung, damit der nadelförmige Charakter des Pigmentes erhalten bleibt.

Das spezifische Gewicht von Antimonit ist etwa 4,4 g/ml.